

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 88. Neuenbürg, Mittwoch den 6. November 1850.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Zufolge Erlasses der Kreisregierung vom 31. v. M. werden die K. Pfarrämter angewiesen, die bei der Kirchenkollekte für die Abgebrannten von Winterlingenfallenden Spenden unter der Adresse des Pfarrers Bithuber als des bestellten Kollektenverwalters mit der Bezeichnung als Kollektengelder nach Winterlingen zu schicken.

Den 4. November 1850.

A. Oberamt.
Saur.

Diöcesan-Verein.

Am Mittwoch den 13. November wird ein Diöcesanverein in der Krone zu Neuenbürg gehalten werden. Gegenstände der Verathung sind 1) Wahl der Schriften für die theol. Lesegesellschaft, 2) die Benützung des Amtsblatts für Zwecke der innern Mission.

Die diesmalige Zusammenkunft wird zugleich den Freunden und Kollegen des aus dem Bezirk scheidenden Hrn. Pfarrers Pezold von Loffenau Gelegenheit geben, sich von demselben zu verabschieden.

Wilsbad, den 5. November 1850.

Der Vorstand.

Forstamt Altensteig.

Holz-Verkauf.

Die hienach aufgeführten Holzquantitäten hat man auf die bezeichneten Tage zur Versteigerung ausgesetzt, zu welcher Verhandlung die Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Verkauf der vorgerückten Jahreszeit wegen in Enzklösterle statt finde, das Material aber auf Verlangen zuvor von dem Forstpersonal werde vorgewiesen werden.

I. Revier Simmersfeld.

Donnerstag den 14. d. Mts. von Vormittags 10 Uhr an im Schlag Buchschollen 745 Stämme tannen Langholz;

II. Revier Hofstett.

Donnerstag den 14. d. Mts. von Mittags 11 Uhr an und

Freitag den 15. von Vormittags 10 Uhr an 1) im Schlag Dietersberg B.

3715 Stämme tannen Langholz,
173 Stücke dto. Säzflöße,

2) Scheidholz in den Distrikten Kohlberg, Dietersberg A. und Schöllkopf B.

171 Stämme tannen Langholz,
10 Stücke dto. Säzflöße,

endlich

Samstag den 16. d. Mts. von Morgens 9 Uhr an aus dem Schlag Dietersberg B.

15 $\frac{1}{2}$ Kftr. buchene Prügel,

45 $\frac{3}{4}$ Kftr. tannene Prügel,

4500 St. tannene ungebundene Wellen, Scheidholz in den oben genannten Distrikten 37 $\frac{1}{2}$ Kftr. tannene Prügel.

Altensteig, den 2. November 1850.

K. Forstamt.

Grüninger.

Neuenbürg.

Flachs- und Hans-Markt.

Unter Beziehung auf die früheren Bekanntmachungen im Interesse des mit dem hiesigen Jahrmarkte am 5. Dezember d. J. zu verbindenden Flachs- und Hansmarktes ersucht der Unterzeichnete die Herren Ortsvorsteher, welche noch keine Anmeldungen eingesendet haben, solche in den nächsten 8 Tagen einzusenden, indem, wie sich von selbst versteht, diejenigen, die sich zeitig angemeldet haben, eher auf Berücksichtigung in der Auswahl ihrer Stände oder Buden rechnen können, als diejenigen, welche die Anmeldung unterlassen, oder verspäten.

Den 31. Oktober 1850.

Stadt-Schultheiß
Meeh.

Conweiler.

Am Dienstag den 19. November d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
werden im Zwangswege
circa 60 Centner Heu, 1 Rind, 1 Wagen,
auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert wer-
den, wozu sich etwaige Liebhaber einfinden
wollen.

Den 2. Nov. 1850.

Schultheiß Rapp.

Neusatz.

Am Montag den 11. November 1850,
Morgens 9 Uhr,
kommen auf dem Rathhause dahier

- 1 Morgen Acker im Wälble,
- 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiese in der Holzbach,
- 1 Wagen,
- 5 Pferde,
- 7 Kühe,
- 6 Rinder,
- 4 Stücke Gaisen,
- 2 Mutterschweine,
- ungefähr 150 Centner Heu und
- 75 Simri Kartoffeln,

im Executionswege zum öffentlichen Verkauf,
wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 4. November 1850.

Gemeinderath.

A. A.

Schultheiß Knöller.

Igelsloch.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Santmasse des Jakob Bürkle
von Unterkollbach kommt in dessen Wohnung
aus Auftrag des Kgl. Obergerichts am

Montag den 11. November d. J.,
Morgens 8 Uhr,

gegen baare Bezahlung folgendes in öffentliche
Versteigerung:

- Betten und Bettgewand,
- Leinwand,
- Kuchengeschirr von Zinn, Kupfer, Messing
- Blech, Eisen, Holz, Porcellain, Glas,
- Schreinwerk,
- Faß- und Bandgeschirr,
- Fuhr- und Reitgeschirr,
- Vieh, worunter 2 Kühe, 2 Käuplinge, 4
- Schweine, 5 Hühner,
- allerlei Hausrath,
- Heu, Stroh, Roggen, Haber, Hanf, Flachs,
- Kartoffeln,

wozu sich Liebhaber am gedachten Tage einfin-
den wollen.

Den 1. November 1850.

Der Ortsvorstand.

Für denselben der gesetzl. Amtsverweser:
Gemeinderath Zrl. Rentzler.

Holz-Versteigerung.

Aus den Kaltenbronner Domänenwaldungen
werden am Donnerstag den 14. November d. J.
versteigert:

- aus dem Schlag Dürreichberg
- 77 Stämme tannen und forlen Bauholz,
- 1 $\frac{1}{2}$ Klafter birfene Scheiter,
- 28 " Nadelholzscheiter,
- 31 $\frac{1}{4}$ " Kahlholz;

- aus dem Schlag Hirschklingen:
- 386 Stämme tannen und forlen Bauholz,
- 15 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Scheiter,
- 22 " birfene Scheiter,
- 268 $\frac{3}{4}$ " Nadelholzscheiter,
- 295 $\frac{1}{2}$ " Kahlholz;

- aus dem Schlag Schwarzmiß:
- 460 Stämme tannen und forlen Bauholz,
- $\frac{3}{4}$ Klafter birfene Scheiter,
- 310 $\frac{3}{4}$ Klafter Nadelholzscheiter,
- 251 $\frac{1}{4}$ " Kahlholz;

- von Wegtracen, Windwürfen u.:
- 1489 Stämme tannen und forlen Bauholz,
- 2 Klafter buchene Scheiter,
- 5 " birfene dto.,
- 486 $\frac{1}{2}$ " Nadelholzscheiter,
- 570 $\frac{1}{4}$ " Kahlholz;

Die Zusammenkunft ist Vormittags 10 Uhr
bei dem Forsthaus zu Kaltenbronn und wird
bemerkt, daß Nichtbadener einen badischen an-
nehmbaren Bürgen zu stellen haben, wenn sie
als Steigerer wollen zugelassen werden und
daß das Bauholz auch aus der Hand verkauft
werde.

Weisenbach, am 28. Oktober 1850.

Großherz. Badische Bezirksforstlei
Kaltenbronn.
B e c h m a n n.

Neuenbürg.

**Landwirthschaftlicher
Bezirks-Verein.**

I.

Preise für Flachs und Hanf.

Wer sich um Preise für aneugezeichneten
Flachs und Hanf bewerben will, hat diß in den
nächsten 8 Tagen seinem Schultheissenamt anzu-
zeigen und die Herren Ortsvorsteher werden er-
sucht, diese Bewerbungen mit Zeugnissen darüber:

- a. von wie viel Baufeld,
- b. wie viele Centner oder Pfunde Flachs
oder Hanf

der Bewerber selbst erbaut habe — längstens
bis Mittwoch den 15. November gefällig
einzusenden.

II.

**Muster-Anlagen für Wiesen-
Bewässerung.**

Die h. Centralstelle hat uns abermals mit
einem dankenswerthen Beitrag erfreut, nämlich

für Muster-Anlagen für Entwässerung und Bewässerung von Wiesen und zwar zunächst für etwa in Angriff zu nehmende 60 bis 70 Morgen 200 fl. angeboten und bemerkt, auf nähere dñsfallige Anträge von hier aus, denen in Bälde eingesehen werde, alsbald den Wiesenbaumeister Häfener (zu Fertigung der Pläne und Ueberschläge) auf Kosten der Centralstelle in den Bezirk absenden zu wollen.

Bereits sind schon Anmeldungen und Bemerkungen deshalb gemacht, auch vorläufig schon Anträge an die h. Centralstelle sogleich gestellt worden. Wer nun sonst noch von dieser guten Gelegenheit Gebrauch machen und sich von Herrn Häfener bei einer entsprechend großen Wiesenfläche Rath erbitten und die Mitwirkung des Vereins erhalten will, hat sich mit einem Zeugniß des Ortsvorstehers längstens bis Samstag den 9. November hieher zu wenden.

Den 31. Oktober 1850.

Meeh.
Landel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Zur Lotterie für Schleswig-Holstein sind folgende weitere Gaben eingelaufen: 2 Pr. Strümpfe, 2 Pr. Lizenschuhe, 2 Chemisetten, 4 Hauben, 3 Taschen, Zeug zu 2 Schürzen, 12 Ellen Biz, 1 Kindernez, 2 Pr. Hosenträger, 1 Kappe, 2 Stecknadelkissen, 1 Sophatuch, 1 Teppichle unter eine Blumenvase, 1 Collier, 1 Flacon, 1 goldener Fingerring, 1 Pr. Ohrenringe, 1 Broche, 1 Fleischbrühseiber, 2 Eßlöffel, 5 Tassen, 1 Bouteille und 7 Trinkgläser, 1 Kaffemühle, 1 Teller, 1 verschlossenes Päckchen, 1 Fußschemel, 1 Vefeständer, 2 CigarrenEtuis, 1 Kistchen mit Cigarren, 1 Federrohr, 1 Petschierstöckchen.

Die Zahl der Gaben, worunter mehreres Werthvolle, belauft sich für jetzt auf 81. Dieselben sind im Defanathause aufgestellt und es ist Jedermann freundlich eingeladen, Einsicht davon zu nehmen. Loose à 6 fr. sind im Defanathause und bei der Redaktion zu haben und wird um fleißige Abnahme derselben gebeten.

Calmbach.

Flachs-Abweg, wenn es schön ist, kaufe ich per Pfund zu 7 fr., und bitte diejenigen löbt. Schuldheissenämter, wo es im Interesse ihrer Gemeindeangehörigen liegt, solches öffentlich bekannt machen zu lassen, dieses zu thun, indem ich bereit bin, die Bekanntmachung zu vergüten, wenn deren Bescheinigung unter Nachnahme an mich gesandt wird.

W. Schmidt.

Neuenbürg.

Ungefähr 6 Wagen voll Strohdünger und ein Quantum Asche verkauft

Joh. Bohnenberger's Wittwe.

Neuenbürg.

Der Württembergische Landes-Kalender

in allen Sorten auf das Jahr

1851

als: der amtliche Kalender ohne Anhang zu 3 fr., der Kalender mit Anhang zu 6 fr., Schreibkalender in Octav, Wandkalender, gewöhnliche, Wandkalender, Miniatur-Ausgabe und Wandkalender für Bibelleser, Taschenkalendar, große und kleine, sind angekommen und von jetzt an stets vorräthig.

Außer obigen Kalendern ist noch ferner bei mir zu haben der

Rheinländische Hausfreund.

Bemerkt wird, daß der unterhaltende Theil dieses Kalenders von dem den Bewohnern des Oberamtsbezirks gewiß noch bekannten Herrn Pfarrer Eifert verfaßt ist.

C. Meeh.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 3. Nov. Die „Allg. Ztg.“ läßt sich von hier unter Anderm Folgendes schreiben: „Hinsichtlich der Pacification Holsteins hat der Bundestag deren Erzwingung durch österreichische Streitkräfte beschlossen. Dieselben Truppen, oder die Truppen solcher Staaten dort zu verwenden, die eben erst als Verbündete mit den Schleswig-Holsteinern gefochten haben, um diese Länder unter die Herrschaft Dänemarks zurückzuführen, schien weder klug, noch verständig. Die bisher unbetheiligten Desterreicher eignen sich besser dazu, und darum ist von der Bundesversammlung die Exekution auf Desterreich erkannt.“

Württemberg.

Stuttgart, 30. Okt. Wichtige Depeschen aus Warschau sollen eingetroffen und der Oberst v. Wiederhold aus Wien zurückgekehrt seyn. Für den Augenblick soll noch kein Ausmarsch unserer Truppen stattfinden, auch ist etwas Definitives über ihre nächste Bestimmung noch nicht bekannt, doch glaubt man, sie seyen zur Besetzung der unteren Neckarlinie bestimmt.

Stuttgart, 2. Novbr. Gestern sind nun auch Beurlaubte der Keiterei einberufen worden. Die Remontekommission, welche morgen ihre Reise antritt, wird daher wohl ihre Ankäufe ausdehnen müssen. — Auch von der Artillerie sind gestern mehrere Batterien einberufen worden.

Der Dichter G. Schwab, Oberkonsistorial- und Oberstudienrath ist am 4. Nov. in Stutt-

gart gestorben. Der Tod des Dichters, der im In- und Auslande zahlreiche Freunde und Bekannte zählte, wird eine ausgebreitete Theilnahme finden.

Ulm, 30. Okt. Die „Ulmer Schnellpost“ meint, es siehe zu erwarten, daß, zumal im Fall einer Dislokation der hier garnisonierenden württemb. Truppen, das auf der bundestätig-österreichischen Etappenstraße gelegene Ulm einen vielleicht nicht bloß vorübergehenden Besuch von österreichischen Truppen erhalten würde.

Aus Oberschwaben. Die Fruchthändler haben noch immer Lieferungen nach Bregenz zu machen; die Preise stellen sich so, daß sie den Roggen zu 1 fl., den Haber zu 27 fr. das Simri aufkaufen können. In die Schweiz geht sehr viel Weizen und Kernen; mehrere Kantonsregierungen haben starke Lieferungen in Afford gegeben.

Baden.

Karlsruhe, 31. Okt. In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde der Gesetzes-Entwurf, betreffend den Beitritt der groß. Postverwaltung zum deutsch-österreichischen Postverein einstimmig angenommen.

Karlsruhe, 3. Nov. So eben gehen unsere Preußen mit der Eisenbahn ab, verstärken aber zuvor Nastatt noch mit 2000 Mann.

Preußen.

Berlin, 28. Okt. Wie wir vernehmen, berichtet die „Lithogr. Corresp.“ ist diesseits die Nachricht eingezangen, daß die französische Regierung den Beschluß gefaßt habe, die Getreide-einfuhr nach Frankreich zollfrei zu gestatten.

Der bekannte Missionär Dr. Karl Gützlaff wird baldigt seine Rückreise nach China antreten. Von Seite des preussischen Missionsvereins werden ihm ein Prediger und eine Dame als Missionäre beigegeben.

Hessen-Kassel.

Woran man bis jetzt noch zweifelte, das ist jetzt geschehen: Preußen und Bayern sind als Bundestruppen zunächst in Hanau eingerückt, während die Preußen Kassel besetzt haben. Ob die Besetzung Hessens mit „Bundestruppen“ eine Demonstration gegen Preußen oder begehrte Hülfsleistung für ein Mitglied des Bundestags oder Beides bezweckt, das scheint im Augenblicke noch nicht ganz klar, jedenfalls aber der Gang der zu erwartenden Ereignisse ein folgenreicher zu seyn, wenn gleich ein friedlicher Ausgang als wahrscheinlich angenommen werden kann.

Ueber die innere Mission in der Familie, mit besonderer Beziehung auf den Haus-Gottesdienst.

(Fortsetzung.)

Aber die am Leben bleibenden vaterlosen Kinder, wie wachsen sie auf? Sie alle, meine Brüder, wissen, was vernachlässigte Kinder sind, und ich darf nur kurz erinnern, in welchem Zustand die meisten dieser unglücklichen Kinder in unsere Rettungsanstalten gekommen

sind; da eines, das die meiste Zeit des Tages im Hühnerstall eingesperrt, leiblich und geistlich verkrüppelte; dort viele am ganzen Leibe von Läusen wimmelnd, da zwei Brüder von sieben und acht Jahren, über die die Polizei einer großen Stadt erklärt, man werde nicht mit ihnen fertig, dort ein Knabe, der im zehnten Jahr schon drei Häuser angezündet, und 23 Diebstähle begangen hat, und wie groß ist der Haufen zerlumpter Bettelkinder, die in Schmutz, Freßsucht, Lüge, Betrug und Diebstahl aufwachsen. Unsere Privat-Rettungs-Anstalten, obgleich wir in Württemberg allein 22 evangelische, 2 katholische und 1 israelitische haben, können von diesen Kindern nur den geringeren Theil aufnehmen, und so ist seit vielen Jahren ein Geschlecht groß geworden, das den gottlosten Verführungen des Communismus zur Beute wurde und mit Schlechtigkeit aller Art die Gemeinden füllte, außerdem, daß durch diese Besitz- und Arbeitslosen die Armut schrecklich überhandnahm, und die Gemeinden übermäßige Kosten aufzuwenden hatten, um dieses Proletariat vor dem Hungertod zu schützen.

Aber auch das regelmäßige Heirathen ist sehr oft nicht der christlichen Regel gemäß. Sehr oft sind es rein äußerliche Rücksichten, die den Entschluß der Heirath herbeiführen; man heirathet nicht eine Seele, sondern einen Leib oder dessen Geld-, Haus- und Güter. Und die Schwelle, über die man in solche Ehen tritt, wie oft ist sie das gerade Gegenstück jener Tempelschwelle, von der Ezechiel Lebenswasser ausströmen ließ; ich meine die Art unserer Hochzeittage, die durch Freß- und Saufen, Spielen und Tanzen einen großen Ansehen in den neuen Ehestand hineinwerfen.

Die fleischlich geschlossene Ehe wird fleischlich fortgesetzt, und wenn wir die zunehmende Unkeuschheit außer der Ehe auf's tiefste zu beklagen haben, so wissen Seelsorger durch viele Klagen aus zerrütteten Ehen, daß es eine Unkeuschheit in der Ehe giebt, einen Mißbrauch des Ehebettes, der alles physisch, psychisch und moralisch gebotene Maß überschreitet, wodurch die Hauptseite des ehelichen Lebens, die geistige, aufs tiefste verletzt und so die Bedingung einer glücklichen Ehe aufgehoben wird. Denn wo der Ehestand in schöner Unkeuschheit geführt wird, da muß es an gegenseitiger Achtung der Ehegatten fehlen, und wo die Achtung fehlt, da hat auch die Liebe keinen Halt mehr, und eine bloß fleischliche Liebe schlägt leicht in Ueberdruß, ja Haß um. Kommt dazu auch der Fluß, den so viele durch sündliche Verhinderung des Hauptsegens der Ehe, einer größeren Kinderzahl, auf sich laden, so ist es kein Wunder, wenn der Segen Gottes aus solchen unreinen Ehen weicht, und die traurigsten Zerwürfnisse ein Zusammenleben, von dem man sich einen Himmel geträumt hatte, zur Hölle machen. Nicht geringer ist der Ansehen der Eheleute, die nach leichtsinniger und zu leicht gestatteter Scheidung in eine neue Ehe getreten sind. Ach, wie liegt so auf vielen Ehen ein Bann, der Eltern und Kinder unglücklich macht!

(Fortsetzung folgt.)

Vermuthliche Witterung im November.

(Aus dem in Karlsruhe erscheinenden von Professor Ph. Steffel herausgegebenen „Zeits.“)

Witterung trüb, gelind, abwechselnd Regen, zuletzt auch Schnee vom 1. bis 6.; dann raub bis fast vom 7. bis 9.; gelinder, trüb, Regen oder Schnee am 11., 12.; kalt, heiter oder Nebel vom 13. bis 18.; trüb, Schnee in Regen übergehend vom 18. bis 21.; hell und kalt mit Nebel vom 21. bis 27.; gelind, abwechselnd mit Regen vom 27. bis 30.

Im Allgemeinen: meist trocken, kalt mit einigen gelinden Perioden abwechselnd, O-N Winde vorherrschend, das durchschnittliche Barometer höher als gewöhnlich.

